

N^o 3. Für den Krebsen.

Man nehme Cardobenedict / machs zu Pulver / sträue es auff den Schaden / laß ein Stund darauff ligen / wasch mit Cardobenedict. Wasser ab / dis thue drey mahl im Tag / so kan man alle Krebs / Fisl und Aufsat darmit heylen.

N^o 4. Für den Krebs im Hals.

Ristlich nimb Rittersporn-Wasser / nehe ein Lüchl darein / und binds über den Hals / gurgle dich mit dem Wasser / und mach auß dem Rittersporn ein Pulver / und saß es darein / so stirbt der Krebs.

N^o 5. Ein gutes Pulver / welches tödtet den Krebs / den Wolff / und die Fisteln

Lauen Galligenstein 1. Loth / weissen Weinstein 2. Loth / brennes untereinander gar wohl in einem Topff / und stoß alsdann zu Pulver / so ist es fertig. NB. Wann man dieses Pulver bedürfftig / soll man darvon in die Wunden sträuen / ist es aber zu scharff / daß es zu sehr beißen wolte / so gieß ein wenig warmes Rosen-Öel darein.

N^o 6. Ein heylsambes und bewehrtes Secretum vor Nüseln / Apostem / offene Schäden / und den Krebs.

Imb Ruß-Öel / thue es in einen eysernen Löffel / laß ganz gemacht siedlen / biß es wie ein Hönig dick wird / also warmer geschmiret / Abends und Frühe / laß den Schaden nicht weiter kommen.

Item: Für den Krebs das edle Kalch-Wasser	fol. 13.	Num. 29.
Item: Das Wasser	fol. 22.	Num. 57.
Item: Das Öel für den Krebs	fol. 67.	Num. 15.
Item: Der rothe Sein	fol. 127.	Num. 21.
Item: Das goldene Lüchl	fol. 445.	Num. 11.

Kramb-Zustand.

N^o 1. Für den Kramb.

Imb Calmus / Acorigenannet / zwischen unser lieben Frauen Läs gen / den Drehffigsten gegraben / an den Luft lassen trucken werden / und an den Hals gehängt.

N^o 2.

N^o 2.

N^o 2. Ein anders vor den Kramb.

Un nehme einen wilden Ant-Vogl / das Männlein / es tragt unter dem Schweiff ein krumpes Federlein / das krümpeste nimb / und binds an das Orth / wo es vonnöthen ist.

N^o 3. Vor den Kramb.

Umb ein Kraut / heist Farn / bind es an das bloße Bein / oder wo dir der Kramb wehe thut.

N^o 4. Ein Salben vor den Kramb.

Umb Salve / Biberzail / Rosen / Sänß-Schmalz / Wachs siebe und presse es auß / legß auß / ist bewehret.

Vor die Krähen.

In diesem Zustand bekommen übel alle flüssige Speisen / als Kraut / sowohl eingemachtes / als frisches / Schweinen Fleisch / frisch / eingesalzen / oder gefelcht / der Wein ist nicht allerdings rathsam / sonderlich übermäßig getruncken / wohl gekocht und abgelegenes Bier ist besser.

N^o 1. Ein Wasser / so das unreine Geblüt säubert / wie auch wieder den bösen Aufschlag.

Umb die Wurzen von Cronabeth / Stauden 2. Loth / Klettens Wurzen 3. Loth / die gehobelten Schaiten von Aichenen Holz / ingleichem von Ferkhenen Holz / welches niemahls gebraucht ist worden / eines jeden anderthalb Loth / solche Schaiten bekombt man bey den Raß-Bindern / süß Holz / oder süß Würzel 3. Quentl / alles klein geschnitten / 3. Seitl siedheiß Wasser darauß gossen / Tag und Nacht waischen lassen / sodann kan ein solcher Patient in der Nüchtern ein halb Seitl austrincken / und 2. Stund darauß schwigen / wann das Wasser von denen Speciebus gar abtruncken ist / kan man wieder 2. Maß Wasser darauß gießen / und einen Löffel voll gestossenen Fenichl sieden lassen / daß einer Zwerch Hand einsiedet / und es kalt bey dem Essen an statt eines andern Trancßs gebrauchen ; dieses Schwiß-Wasser kan man continuiren / so lang es vonnöthen ist / und allzeit wieder von neuem frisch machen / deßwegen ist es besser / man nimbt die Schaiten vom Binder / weil man sie nicht so klein schneiden kan / als sie es hoblen thun.

N^o 2.